

Kinderbrief – Winterferien 2021

Liebe Kinder,

ich freue mich schon auf die Winterferien. Da habe ich etwas Zeit, um mich mit dem Weltgebetstag zu beschäftigen. In diesem Jahr heißt das Land Vanuatu. Darüber weiß ich noch nicht viel und bin gespannt. Habt ihr schon einmal davon gehört?

Und manchmal schreibe ich einen Gruß an meine Freunde in Sachsen und Thüringen. Im letzten Brief habe ich ihnen einen Sticker von der Jahreslosung mitgeschickt.

Womit beschäftigt ihr euch so? Was tut ihr gerade gern? Habt ihr Lust euren Freunden einen Brief zu schreiben?

Bleibt gesund und froh und
liebe Grüße

euere Katrin

Liebe Kinder,

In den letzten Wochen war es ganz schön anstrengend mit den vielen Aufgaben für die Schule. Ich habe als Mama auch ganz viel geholfen. Da bin ich nun auch ganz froh, dass wieder mal Ferien sind. Dann habe ich endlich Zeit meiner Freundin einen Brief zu schreiben. Die wohnt in den Niederlanden – da sehen wir uns sowieso nur sehr selten.

Wir haben uns aber auch schon Briefe geschrieben, als wir im Internat in den Zimmern nebeneinander gewohnt haben. So konnten wir uns Geheimnisse erzählen, die kein anderer wissen sollte.

Bleibt schön behütet
Liebe Grüße von

euere Friederike

Liebe Kinder,

seid begrüßt. Habt ihr schon einmal von einem Mann namens Paulus gehört? Paulus war ein Freund von Jesus. Aber erst später.

Zuerst hat Paulus die Freunde von Jesus nicht gut behandelt. Er hieß da noch Saulus, sein römischer Name, und hat die Christen verfolgt und einsperren lassen. Und dann... eines Tages, erscheint ihm Jesus selbst. Und das kam so: Saulus reitet auf einer Straße und plötzlich wird es hell und er stürzt vor Schreck vom Pferd. Dann hört er eine Stimme, die fragt ihm: "Saulus, warum verfolgst du meine Freunde und mich?"



Saulus ist so geblendet von diesem Erlebnis, dass er nicht mehr sehen kann. Er wird in ein Haus gebracht und nun denkt er über Jesus nach: 'Diesen Jesus gibt es ja doch. Das hätte ich nicht geglaubt. Aber er ist mir erschienen und er hat mit mir gesprochen.' - das überlegt sich Saulus und er fasst einen Entschluss. Er sagt: 'Ich werde die Freunde von Jesus, die Christen, nicht mehr verfolgen. Ich glaube jetzt, was sie erzählen, nämlich, dass Jesus lebt. Das werde ich weitererzählen.'



Er nennt sich nun Paulus und berichtet jetzt den Menschen von Jesus. Er stellt sich auf die Plätze und Straßen der Städte und fängt an zu erzählen. Dann unternimmt er auch viele Reisen in

andere, ferne Länder für seine Botschaft. Die Menschen haben viele Fragen an ihn. Auch wenn er nicht bei ihnen ist. Darum beantwortet er ihre Fragen in Briefen.

Er schreibt den Menschen: *Glaubt an Jesus, der mein Freund geworden ist. Glaubte, dass Gott ihn aufgeweckt hat. Erzählt es weiter und seid nett zueinander.*



Paulus wurde einer der berühmteste Briefeschreiber, denn seine Briefe stehen in der Bibel. Manche haben sich diese Art auch zum Vorbild genommen und so gibt es viele Briefe in der Bibel. Sie sind den Menschen auch heute noch eine gute Hilfe. So können wir erfahren, was Menschen auch vor über 1000 Jahren schon an Fragen hatten und welche Antworten sie für sich gefunden haben.

Wenn Paulus schreibt, dann erzählt er oft ein bisschen von sich. Davon wie es ihm gerade geht und dass er an die, die diesen Brief gerade lesen, gedacht hat. Er erinnert die Menschen an Jesus und daran, dass sie die Regeln nicht vergessen. Dass sie aufeinander aufpassen und nett zueinander sein sollen. Und dass sie immer auch Hoffen sollen. Auch wenn es vielleicht gerade ganz schwierig ist, so wird es auch wieder besser werden.

Am Ende grüßt er die Menschen und wünscht ihnen Gottes Segen. Paulus ist sich sicher, auch wenn sie sich nicht sehen, dann ist Gott derjenige, der alle miteinander verbindet.



Übrigens: Die Menschen haben die Briefe nicht alleine gelesen. Oft sind sie zusammengekommen und haben sie sich vorgelesen.



Erinnert ihr euch? Wir haben vieles gemeinsam erlebt. Und nun... können wir trotz allem in Kontakt bleiben, wenn wir es so machen wie Paulus. Wenn wir uns Briefe schreiben. Habt ihr Lust auf die Ferienaktion:

Kinderbriefkasten?

Du denkst jetzt vielleicht: Was soll ich denn da schreiben? Das ist aber gar nicht schwer. Schreib davon, was du heute so gemacht hast. Was du dabei vielleicht gedacht hast. Vielleicht hast du ja auch Fragen. Dann stell sie einfach.

Ein solcher Brief muss auch nicht 2 Seiten lang sein – auch ein paar Zeilen und vielleicht ein kleines Bild können ein schöner Gruß sein.

In diesem Umschlag findest du nicht nur die Geschichte von Paulus, sondern auch schon zwei kleine Briefe von Katrin und Friederike. Dazu bekommst du Papier und einen Umschlag. Nun kannst du loslegen und einem Freund oder einer Freundin einen Brief schreiben. Schreibt bitte gut sichtbar den Namen eures Freundes auf den Umschlag und euren Namen (als Absender) und dann bringt ihr ihn zum Kinderbriefkasten am Pfarrhaus neben der Eingangstür. Wir Erwachsenen verteilen den Brief dann an die richtige Adresse. So können wir über die Ferien voneinander lesen und uns Grüße schicken.

Macht ihr mit?